

## **Der Wald und die Schule...**

Mit den Sommerferien endet für viele unserer Kinder ihre Kindergartenzeit im Wald. Ab September gehen sie in die Schule – ein guter Moment sich Gedanken zu diesem Thema zu machen.

### **...passt das?**

Der Waldkindergarten ist eine Alternative zum Regelkindergarten. Aber werden Kinder „im Wald“ auch angemessen auf die Schule vorbereitet? Spätestens seit den verschiedenen Pisastudien der vergangenen Jahre und der Frage nach dem Abschneiden deutscher Kinder, machen sich viele Eltern Gedanken und häufig auch Sorgen zum Thema „Bildung“.

Wird der Nachwuchs entsprechend, aber eben auch kindgemäß gefördert? Diese Fragen sind schon lange vor der Schule bei der Wahl des Kindergartens von Bedeutung.

„Viele Eltern ziehen einen Waldkindergarten in Betracht, haben aber Angst, ob diese Einrichtung die Kleinen tatsächlich schulfähig macht“, berichtet der Diplompädagoge und Grundschullehrer Dr. Peter Häfner. Er hat sich dieser Frage im Rahmen seiner Promotion im Jahr 2002 an der Uni Heidelberg angenommen und kam zu sehr aufschlussreichen Ergebnissen.

### **Studie zur Schulfähigkeit von Waldkindergartenkinder von Dr. Peter Häfner**

344 Erstklässler aus acht Bundesländern ließ der Erziehungswissenschaftler von ihren Lehrern bewerten, 230 kamen aus einem Waldkindergarten, der Rest hatte Regelkindergärten besucht. „Nach Überzeugung der Pädagogen konnten sich Waldkindergartenkinder in der Schule besser an Regeln halten, besser ihren Standpunkt vertreten, waren kreativer und fantasievoller und weniger aggressiv“, so fasst er das Ergebnis seiner Doktorarbeit zusammen.

### **Besseres Abschneiden bei Motivation, Kreativität, Konzentration, Mitarbeit im Unterricht, friedlicher Konfliktlösung und Sozialverhalten**

Aber auch in den Bereichen Mitarbeit im Unterricht, Sozialverhalten, Motivation und Konzentration hatten die Waldkinder die Nase deutlich vorne – wobei gerade Mädchen Spitzenwerte erzielten. „Wahrscheinlich hat dieses gute Abschneiden der Kinder mit der intensiveren Betreuung zu tun. Im Waldkindergarten stehen den Kindern im Schnitt mehr Erzieher zur Seite als dies im Regelkindergarten der Fall ist. Zudem müssen die Kleinen kreativer sein, da ihnen kein Spielzeug zur Verfügung gestellt wird“, so Peter Häfner.

So gut die Waldkindergartenkinder bei der Studie abschnitten, auf Nachteile wurde auch hingewiesen. So schnitten sie beispielsweise bei der Feinmotorik, im Schreibunterricht sowie beim Unterscheiden von Farben, Formen und Größen geringfügig schlechter ab als ihre Altersgenossen aus Regelkindergärten. Häfner schlug daraufhin vor, die spezielle Schulung dieser Punkte als festes Element in den Waldkindergarten aufzunehmen.

Und genau das haben wir getan: bei uns gibt es Buntstifte, Wasserfarben, Bücher, Scheren und vieles mehr. Und unsere Erzieherinnen und Erzieher legen großen Wert auf die Förderung der Feinmotorik.

Der Wald und die Schule – es passt.